

UNTERWEGS

Pfarrblatt Röm.kath. Pfarre Der Weg Jesu Nr. 3/26

[Auferstehung Christi](#) | [Don Bosco](#) | [Hl. Kreuz](#) | [Herz Jesu](#) | [Leopoldau](#)



DER
WEG
JESU

Gepriesen bist du
mein Herr, ...

durch Mutter
Erde, die uns
ernährt und
verpflegt und
Früchte uns
spendet.

... durch Blumen
und Kräuter und
durch alles was
du erschufst,
mein Herr.



Am 1. November feiern wir Allerheiligen. Wir schauen auf Menschen, die ihren Glauben auf besondere Weise gelebt haben – Menschen, die anderen zum Licht und zum Segen geworden sind. Dabei erinnert uns das Fest auch daran: Heiligkeit ist kein unerreichbares Ideal. Sie kann mitten in unserem Alltag wachsen – dort, wo Menschen lieben, teilen, vergeben, sich für andere einsetzen und Gott in ihrem Leben Raum geben.

Einer, der uns das auf eindrucksvolle Weise vorgelebt hat, ist Franz von Assisi. Vor 800 Jahren ist er gestorben. Sein Leben war geprägt von einer tiefen Sehnsucht nach Gott, nach Frieden und nach einem einfachen Leben. Franz wollte nicht über die Welt verfügen, sondern sich als Teil einer größeren Schöpfung verstehen. Er begegnete den Menschen, den Tieren und der Natur mit Achtung und Geschwisterlichkeit.

Besonders eindrucksvoll kommt diese Haltung in seinem „Sonnengesang“ zum Ausdruck. Franz findet Worte des Staunens für Sonne, Mond, Wasser, Feuer und Erde. Er erkennt in ihnen nicht nur die Schönheit der

Schöpfung, sondern Spuren des Schöpfers, dem er den Sonnengesang als „Lobpreis der Geschöpfe“ widmet.

„Lobt und preist meinen Herrn und dankt und dient ihm mit großer Demut.“

Vielleicht ist das eine Spur zur Heiligkeit: die Fähigkeit, das Leben nicht als selbstverständlich zu nehmen. Staunen zu können. Dankbar zu sein. Die Schönheit wahrzunehmen, wo andere längst darüber hinwegsehen. Und in jedem Menschen ein Gegenüber zu erkennen, das Würde besitzt und Achtung verdient.

Allerheiligen lädt dazu ein, auf die Heiligen zu schauen, die bekannten und die unbekannten. Und im Alltag zu versuchen, selbst ein bisschen heilig zu sein. Gelegenheiten dazu gibt es genug.

(clm)

PS: Im Redaktionsteam freuen wir uns auch wie immer über Anregungen, Lob und Kritik an unserer Arbeit; am besten erreichen Sie uns per E-Mail an redaktion@derwegjesu.at.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 2
Pfarrer Ivica – Gedanken zu Heiligem und Ernte	Seite 3
Heilige in unserer Welt	Seite 4
Franz, Klara und Carlo – Drei Heilige, ein Ort	Seite 5
Schöpfungsverantwortung – Umwelt: Schwerpunkt Mobilität	Seite 6
Diakon Dr. Peter Klonowski – Nachruf	Seite 7
Auf dem Weg zum Diakon – Roy George	Seite 7
Frauenseite	Seite 8
Kinderseite	Seite 9
Pfarrgemeindeseiten	Seite 10 bis 14
Termine	Seite 15
Kontakte, Kanzleistunden, Sonntagsgottesdienste	Seite 16

Titelblatt: Dargestellt wird die berühmte Vogelpredigt des Heiligen Franz von Assisi.

Es handelt sich um eine neobyzantinische Ikone, geschaffen von dem zeitgenössischen, spanischen Maler Kiko Argüello.

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Der Weg Jesu, Herausgeber: Pfarrer Ivica Stankovic, Redaktion: Anni Glas, Erwin Hipfinger, Clemens Mantler, Christine Mills, Stefan Mayerhofer; Layout: Anni Glas, alle: 1210 Wien, Leopoldauer Platz 12. Jahrgang 3, Heft 3/26
Telefon: +43 1 9346364200; Email: redaktion@derwegjesu.at; website: derwegjesu.at

Hersteller: Wograndl Druck GmbH, 7210 Mattersburg; Verlagsort: Wien

Offenlegung nach §25 Abs.2 Mediengesetz: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Der Weg Jesu

Grundsätzliche Ausrichtung: Berichte aus dem Leben der Pfarre und Orientierungshilfe aus dem Christlichen Glauben.

Auflage: 7.425

Pfarrer Ivica Stankovic ist Pfarrer der röm. kath. Pfarre Der Weg Jesu in Wien 21. Seit Oktober 2025 ist Pfarrer Stankovic auch Dechant-Stellvertreter im Dekanat 21.



Pfarrer Ivica Stankovic

Die reiche Ernte: Wenn Natur und Seele sich im Heiligen berühren

Wenn die Tage kürzer werden und das Licht des Spätsommers eine goldene Färbung annimmt, bricht eine besondere Zeit im Jahreskreis an. Es ist die Zeit der Vollendung. Überall auf den Feldern und in den Gärten zeigt sich das Ergebnis monatelanger Arbeit, Pflege und des Wartens. Doch das Phänomen, das wir als Ernte bezeichnen, reicht weit über das bloße Einbringen von Feldfrüchten hinaus. Es verbindet die materielle Welt mit einer tiefen, spirituellen Dimension, in der das Natürliche und das Heilige eins werden.

Die Ernte in der Natur: Das Geschenk der Schöpfung

Betrachten wir zuerst die **Ernte in der Natur**. Sie ist der sichtbare Beweis für den ewigen Rhythmus von Werden und Vergehen. Ein winziges Samenkorn, das im Frühjahr in die dunkle Erde gelegt wurde, hat sich durch die Kraft der Sonne, des Regens und des Bodens in eine nährnde Frucht verwandelt. Diese Verwandlung ist im Grunde ein alltägliches Wunder.



Die Natur geizt nicht; sie schenkt in Fülle. Wenn die Kornspeicher gefüllt und die Obstbäume leer gepflückt sind, spüren wir eine tiefe Erleichterung

und Dankbarkeit. In früheren Zeiten hing das nackte Überleben von dieser Phase ab. Auch heute, in einer technisierten Welt, bleibt die Ernte in der Natur die Erinnerung daran, dass wir zyklische Wesen sind, die untrennbar mit den Gesetzen der Erde verbunden bleiben.

Die Ernte im seelischen Sinne: Reife und Erkenntnis

Parallel zu den äußeren Feldern existieren die inneren Landschaften des Menschen. Auch hier erleben wir eine **Ernte im seelischen Sinne**. Was wir im Laufe eines Jahres – oder eines ganzen Lebens – gesät haben,

bringt irgendwann Früchte hervor. Gedanken, Taten, Beziehungen und persönliche Krisen sind die Samen, die wir in den Boden unseres Bewusstseins legen.

Eine seelische Ernte bedeutet, innezuhalten und zu reflektieren: Welche Erfahrungen haben mich reifer gemacht? Welche Erkenntnisse habe ich aus schweren Zeiten gewonnen? Manchmal besteht diese Ernte nicht aus triumphalem Erfolg, sondern aus tiefem, inneren Frieden, gewachsener Resilienz oder der Fähigkeit zu vergeben. Es ist das Einsammeln der eigenen Lebensweisheit. So wie der Landwirt die Spreu vom Weizen trennt, lernen wir im seelischen Sinne, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden.

Das Heilige im Alltäglichen: Die Mittler der Dankbarkeit

Diese Brücke zwischen der äußeren Natur und der inneren Seele wird seit jeher durch das Konzept des **Heiligen** getragen. In vielen Kulturen und Religionen ist die Erntezeit untrennbar mit Festen des Dankes verbunden. Das Erntedankfest ist ein zutiefst sakraler Akt, bei dem der Mensch anerkennt, dass er nicht alles aus eigener Kraft erschaffen kann. Es braucht Segen.

Hier kommen auch die **Heiligen** ins Spiel. In der christlichen Tradition begleiten uns Nothelfer und Schutzpatrone durch das Bauernjahr. Sie symbolisieren ein Leben, das selbst zu einer „guten Ernte“ für die Gemeinschaft wurde. Die Heiligen erinnern uns daran, dass Arbeit, Natur und Spiritualität keine getrennten Welten sind. Indem sie das Alltägliche – das Bestellen des Ackers, das Sorgen um das Vieh – durch ihr Wirken heiligen, zeigen sie uns den Weg zu einer ganzheitlichen Lebensweise.

Wenn wir heute auf die prallen Körbe, die bunten Farben des Herbstes und die reifen Früchte blicken, dürfen wir beides feiern: die reiche Ernte, die uns die Erde schenkt, und die spirituelle Reife, die in unseren Herzen gewachsen ist. Es ist ein heiliger Kreislauf, der uns jedes Jahr aufs Neue einlädt, danke zu sagen – für das Brot auf dem Teller und den Frieden in der Seele.

Gottes Segen!

Pfarrer Ivica

Der Begriff „Heilig“ oder „Heilige“ ist mit vielen Assoziationen in der deutschen Sprache belegt. Es ist eine weite Spanne vom Heiligem Geist, heilig im Sinn von kanonisierten Heiligen, heilig als Gottes Volk bis zu Aussprüchen wie z.B. „Mir ist meine Ruhe heilig“. Aufgrund dieser Verschiedenheit zuerst ein Versuch der Zusammenfassung der Bedeutungen.

Etwas kann religiös geweiht sein und steht damit in besonderer Beziehung zu Gott oder einer Religion. Heilig meint auch göttlich oder zu Gott gehörend. Heilige Personen werden als verehrungswürdig angesehen. Etwas Heiliges wird auch als besonders geschützt empfunden und darf nicht verletzt/missachtet werden. Umgangssprachlich ist einem etwas wichtig und damit heilig. Moralisch tugendhafte/fromme Menschen werden als heilig wahrgenommen. Profan ist der Gegensatz zu heilig. Heilig kann auch ironisch verwendet werden z.B. dein Kegelclub erscheint dir heilig. Feste können heilig sein z.B. Maria Himmelfahrt.

Wie man aus der Verschiedenheit der vorab genannten Bedeutungen erkennt, muss man die Heiligen in unserer Welt daher abgrenzen. Es geht hier um die Heiligen der römisch-katholischen Kirche und deren Bedeutung in unserer Welt.

Die Heiligen der römisch-katholischen Kirche, die die Gläubigen um Fürsprache bitte können, kann man in



zwei Kategorien einteilen. Alle bekannten Heiligen und nach Ansicht der Kirche auch sehr viele unbekannte Heilige, die bei Gott sind. Das

Fest Allerheiligen steht für diese unbekannten Heiligen.

Zu den bekannten bzw. berühmten Heiligen zählen ohne Anspruch auf Vollständigkeit Maria, die Mutter Gottes, Josef ihr Bräutigam, die Apostel, die Märtyrer (z.B. der heilige Stephanus), Kirchenlehrer (z.B. Augustinus), Ordensleute (z.B. Ignatius von Loyola, Teresa von Avila), Könige/Herrscher (z.B. Heiliger Stephan von Ungarn) sowie die kanonisierten Heiligen der katholischen Kirche (z.B. Mutter Teresa). Die Erzengel gelten auch als heilig, sind aber keine menschlichen Personen, sondern wurden von Gott für besondere Zwecke geschaffen.

Kanonisiert ist ein Ausdruck dafür, dass eine Person offiziell heiliggesprochen wurde. Damit erklärt die Kirche, dass diese Person bei Gott ist und weltweit entsprechend dem Kanonisierungsgrad (Selig oder Heilig) verehrt werden darf. Im Zuge der Kanonisierung werden

folgende Aspekte untersucht bevor die Selig- oder Heiligsprechung erfolgt: das Leben und die Tugenden der Person, ihre Schriften und ihr Glaubenszeugnis, ihr Ruf der Heiligkeit und gegebenenfalls anerkannte Wunder.

Wie funktioniert nun aber die Fürsprache der Heiligen bei Gott, sobald zu ihnen gebetet wird oder ihr Schutz angerufen wird?

Fürsprache bedeutet, dass ein Heiliger gebeten wird für dich bei Gott zu beten. Man betet also nicht zu einem Heiligen als Ersatz für Gott, sondern bittet ihn mit dir und für dich zu Gott zu beten. Die Grundlage dafür ist die Vorstellung, dass die Verbindung zwischen den Gläubigen nicht durch den Tod endet. Die Heiligen sind bei Gott und Gott kann ihnen ermöglichen, die Bitten der Gläubigen wahrzunehmen und dadurch können die Heiligen für die Menschen auf der Erde **Fürsprache einlegen**. Ein bekanntes biblisches Bild für die Gebete der Heiligen findet sich in der **Offenbarung des Johannes** (Offb 5,8; 8,3–4).

Die Bedeutung der Heiligen in unserer Welt kann also zusammenfassend als Zugang zu Gott mittels Fürsprache gesehen werden. Weiters haben Heilige heute noch eine wichtige Bedeutung. Sie gelten als Vorbilder für ein gutes und verantwortungsbewusstes Leben. Außerdem erinnern sie daran, Werte wie Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Mut, Frieden und Gerechtigkeit ernst zu nehmen. Menschen können sich an Heiligen orientieren, wenn sie schwierige Situationen bewältigen müssen.

Diese Vorstellung greift auch das zweite vatikanische Konzil auf und versteht Heiligkeit als Berufung aller Getauften, nicht als etwas, das nur für Priester, Ordensleute oder außergewöhnliche Menschen bestimmt ist. Das Zweite Vatikanische Konzil spricht ausdrücklich von der „allgemeinen Berufung zur Heiligkeit“.

Heiligkeit bedeutet nicht, weltfremd oder fehlerlos zu sein, sondern in der Beziehung zu Gott zu leben und das eigene Leben von der Liebe Christi prägen zu lassen. Eine kurz gefasste Ausrichtung des Lebens, welches darunter zu verstehen ist, wäre: Gott lieben → Christus nachfolgen → den Nächsten lieben → sich immer wieder bekehren und aus Gottes Gnade leben.

Dabei ist entscheidend: Heiligkeit ist nicht zuerst moralische Leistung, sondern Antwort auf Gottes Gnade. Der Mensch bemüht sich – aber er wird heilig, indem er sich von Christus beschenken und verwandeln lässt.

Als Abschluss ein kurzes Gebet um den Weg zur „Heiligkeit“ zu finden:

„Herr, hilf mir heute, dich über alles zu lieben, den Menschen neben mir zu lieben und in allem das Gute zu tun, dass du von mir erwartest.“

Bild: Vorauer Marienschwestern, 1.11.2018

Kaum eine Gestalt der Kirchengeschichte ist so eng mit der Stadt Assisi verbunden wie Franz von Assisi. Sein Leben liegt inzwischen 800 Jahre zurück, doch seine Persönlichkeit und seine Spiritualität prägen die Kirche bis heute. Franziskus wurde um 1181/1182 in Assisi geboren. Sein Vater war ein wohlhabender Tuchhändler, und Franz wuchs in gesicherten Verhältnissen auf. Er genoss seine Jugend, liebte Feste und träumte zunächst von Ruhm und gesellschaftlichem Ansehen.



Doch sein Leben nahm eine andere Wendung. Erfahrungen mit Krankheit, Krieg und vor allem die Begegnung mit armen und ausgegrenzten Menschen ließen ihn zunehmend über sein bisheriges Leben nachdenken. Eine besondere Bedeutung hatte

für ihn die Begegnung mit einem Aussätzigen. Was ihm früher Abscheu bereitet hatte, wurde für ihn zu einer Begegnung mit Christus. Franz begann, sein Leben grundlegend zu verändern.

Er gab seinen bisherigen Lebensstil auf und wandte sich den Armen und Bedürftigen zu. In der kleinen Kirche San Damiano hörte er nach eigener Überlieferung den Ruf Christi, „sein Haus wieder aufzubauen“. Zunächst verstand Franz diesen Auftrag wörtlich und begann, verfallene Kirchen instand zu setzen. Bald wurde jedoch deutlich, dass seine eigentliche Aufgabe darin lag, das Evangelium durch sein eigenes Leben neu sichtbar zu machen.

Immer mehr Menschen schlossen sich ihm an. Franz und seine Gefährten lebten bewusst einfach, gingen zu

den Menschen und wollten ohne Besitz und gesellschaftliche Macht auskommen. Aus dieser Bewegung entstand der Franziskanerorden, der sich innerhalb weniger Jahre über Italien und schließlich über ganz Europa ausbreitete. Franz selbst wollte dabei vor allem eines: das Evangelium möglichst unmittelbar leben.

Zu den Menschen, die sich von Franz inspirieren ließen, gehörte auch Klara von Assisi. Sie stammte wie Franz aus einer wohlhabenden Familie und entschied sich ebenfalls für ein Leben in Armut und Nachfolge Christi. 1212 verließ sie ihre Familie und begann ihren eigenen Weg. In San Damiano entstand unter ihrer Leitung die Gemeinschaft der „Armen Frauen“, aus der später die Klarissen hervorgingen. Klara entwickelte dabei eine eigenständige geistliche Persönlichkeit und setzte sich beharrlich für das Recht ihrer Gemeinschaft auf ein Leben in Armut ein.

Franz selbst wurde zu einer der bekanntesten Gestalten des Mittelalters. Besonders seine Liebe zur Schöpfung ist bis heute lebendig. Im Sonnengesang, den er gegen Ende seines Lebens verfasste, dankt er Gott für Sonne, Mond, Wasser, Feuer und Erde. Für Franz war die Schöpfung eine gemeinsame Gabe Gottes und ein Hinweis auf den Schöpfer.

Franz starb am 3. Oktober 1226 in Assisi, heuer gedenken wir seines 800. Todestages.

Jahrhunderte später wurde auch Carlo Acutis mit Assisi verbunden. Der 1991 geborene Italiener interessierte sich für Computer und Fußball und lebte zugleich einen tiefen katholischen Glauben. Mit seinen Computerkenntnissen erstellte er eine Internetseite über eucharistische Wunder und dokumentierte diese in einer Ausstellung, die später international verbreitet wurde. Carlo starb 2006 mit nur 15 Jahren und wurde 2025 heiliggesprochen. So wie Franz und Klara ist auch Carlo in Assisi begraben.

Franz, Klara und Carlo lebten in völlig unterschiedlichen historischen Situationen. Dennoch verbindet sie ein gemeinsamer Bezug zu Assisi und eine außergewöhnliche Nähe zu Christus. Ihre Lebensgeschichten zeigen, dass christlicher Glaube und Heiligkeit immer in einer konkreten Zeit Gestalt annimmt – im mittelalterlichen Assisi ebenso wie in der digitalen Welt des 21. Jahrhunderts.

(clm)



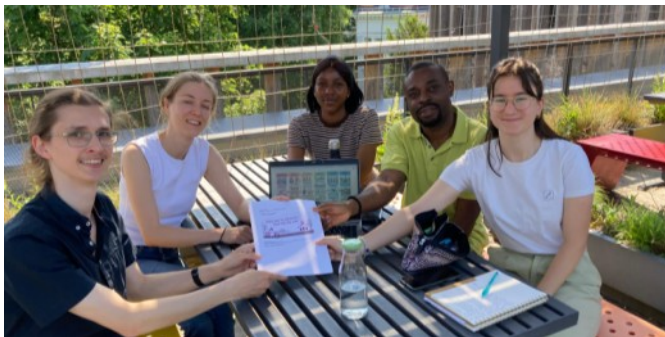
Schöpfungsverantwortung – Umwelt: Schwerpunkt Mobilität

Heilige in Laudato Si

Wer an Heilige und Umweltschutz denkt, kommt – besonders 2026 – nicht am Hl. Franz von Assisi vorbei. Doch die Enzyklika Laudato Si (LS) vom verstorbenen Papst Franziskus zeigt eindrücklich, dass **vielen Heiligen der verantwortungsvolle Umgang mit der Schöpfung ein Anliegen** war: So verweist er in LS6 auf den Aufruf „zu einer weltweiten ökologischen Umkehr“ vom Hl. Papst Johannes Paul II. aus 2001. Weiters flechtet Franziskus den Hl. Bonaventura (LS 11, 66, 233 & 239), den Hl. Basilius den Großen (LS77), den Hl. Thomas von Aquin (LS86), den Hl. Benedikt von Nursia (LS126), die Hl. Therese von Lisieux (LS230), den Hl. Johannes vom Kreuz (LS234) sowie die Hl. Gottesmutter Maria (LS241) und den Hl. Josef (LS242) in seine Argumentation ein. Seinem Aufruf und diesen Vorbildern folgend, sind wir angehalten uns um einen verantwortungsvollen Lebensstil zu bemühen, wenn wir erfüllt von Dankbarkeit und Freude unsere Lebensgrundlagen nutzen. Wie das beim Thema Mobilität möglich ist, zeigen die nächsten Absätze ...

Rückblick: Pfarrliche Mobilität am Prüfstand

Im Frühjahr 2026 hat ein Projektteam der BOKU Wien unsere pfarrlichen Bemühungen zu nachhaltiger Mobilität analysiert und Empfehlungen ausgearbeitet. Diese Vorschläge werden wir im Umweltteam soweit möglich aufgreifen und weiterverfolgen.



Rückblick: Mehr Radständer in der Pfarre

Der 2025 umgestaltete Vorplatz samt Radbügeln der Kirche Herz Jesu wurde dieses Jahr um weitere **Sitzgelegenheiten** ergänzt. Darüber hinaus gibt es seit einigen Monaten vorm Pfarrhof Leopoldau und vor der Kirche Don Bosco nun **hochwertige Radständer**.



Rückblick: Autofasten-Aktion in unserer Pfarre

Wir danken Allen, die dem Aufruf des Umweltteams gefolgt sind und in der Fastenzeit zu Fuß, mit Rad, Roller oder Rollator in unsere Kirchen gekommen sind – und besonders denen, für die das sowieso eine Selbstverständlichkeit ist. Ebenso ein herzliches Vergelt's Gott allen, die gemeinsam als Zeichen von Gemeinschaft und Schöpfungsverantwortung bei den Autofasten-Gruppenfotos dabei waren.



Ausblick: Radfahrsonntag am 20. September

„Radl in die Kirche!“, heißt es am Sonntag, den 20.09. => Nach der 9:30h-Messe gibt es in Herz Jesu den **Rad-Check gegen Spende** für das Pfarr-Missionsprojekt.

=> Ebenso am 20.09. um 14:30 h ist vor der Kirche Herz Jesu (Töllergasse 11) der Treffpunkt für die **Fahrrad-Sternwallfahrt**: Gemeinsam wird **zum Stephansdom** geradelt, wo Generalvikar Kaiser um 16:00 h eine Hl. Messe mit Fahrrad-Segnung hält. Anmeldung erbeten!

Ausblick: 3. Radwallfahrt in und um die Pfarre im Okt.

Am Montag, 26.10., wollen wir mit der Hl. Messe am **Nationalfeiertag** in der Kirche Leopoldau um 9:30 h beginnen. Von dort **radeln wir zu allen Kirchen** unserer Pfarre, stärken uns mittags in einer Gemeinde, bevor es zu anderen Gotteshäusern im 21. Bezirk weitergeht. Es besteht die Möglichkeit nur beim 1. oder 2. Teil mitzufahren. Details finden Sie ab Mitte Oktober auf der Pfarr-Homepage derwegjesu.at !

Text: Gabriel Schuster

Bilder: G. Schuster [Pfarrl. Mobilität]; Stadt Wien / D. Bohmann [Radständer]; K. Elnrieder, Don Bosco, I. Stankovic und E. Czernohorsky [Autofasten]

Diakon Dr. Peter (Piotr) Klonowski - Nachruf



Diakon Dr. Piotr Klonowski ist am 20. Juni 2026 nach schwerer Krankheit verstorben. Der gebürtige Pole wurde 2020 im Wiener Stephansdom zum Diakon geweiht und wirkte zuletzt in der Pfarre Der Weg Jesu in Wien-Floridsdorf.

Piotr Klonowski wurde am 14. Juni 1959 in Cerekwica in Polen geboren. Er wuchs in einer tiefgläubigen Familie auf, war verheiratet mit Mojgan Klonowski und Vater von fünf Kindern. Nach ersten theologischen Studien in Polen setzte er seine Ausbildung in St. Pölten und Wien fort. 2008 schloss er sein Theologiestudium an der Uni-

versität Opole ab, 2011 promovierte er im Bereich Neues Testament.

Beruflich war Klonowski unter anderem beim Arbeitsmarktservice und viele Jahre bei den Wiener Sozialdiensten tätig, zuletzt bis zu seiner Pensionierung 2024 im technischen und organisatorischen Bereich.

Der Glaube prägte sein Leben von Jugend an. In der Kirche engagierte er sich als Kantor, Lektor und in der musikalischen Gestaltung. Mit Unterstützung seiner Frau absolvierte er die Ausbildung zum Diakon und wurde 2020 im Stephansdom geweiht. Danach wirkte er in Gerasdorf, Süßenbrunn und Seyring sowie zuletzt in der Pfarre Der Weg Jesu.

Quelle: Erzdiözesé Wien

Auf dem Weg zum Diakon

Auf dem Weg zum Diakon, sozusagen in der letzten Etappe, stehen in unserer Erzdiözese 11 Männer, die am Samstag, 10. Oktober um 15 Uhr von EB Josef Grünwidl im Stephansdom zu Ständigen Diakonen geweiht werden sollen – aus unserer Pfarre auch **Roy GEORGE** (Gemeinde Don Bosco).

Geboren und aufgewachsen in Kerala (Indien) ist er durch seine Arbeit bei der IAEO in Österreich als Assis-



tent für Kernenergiedaten tätig. Gemeinsam mit seiner Frau Anie hat er zwei Söhne, Dominik und Dennis. Seit 2008 lebt er in unserem Pfarrgebiet und hat sich unmittelbar in die Kirche vor Ort integriert, in liturgischen Diensten und als PGR (jetzt GA) eingebracht.

Roy, was hat dich bewegt, dich auf das Diakonat vorzubereiten?

Die Sehnsucht ist in einer gläubigen Familie gewachsen. Das Vorbild von Ordensleuten im familiären Umfeld hat auch in mir den Wunsch geweckt, Jesus in den Armen, Kranken und Einsamen zu begegnen und ist zur Berufung ins ständige Diakonat herangereift.

Wie läuft die Ausbildung zum Diakon ab?

Insgesamt waren es für mich sechs intensive Jahre, denn Voraussetzung ist eine theologische Bildung (2 jähriger theologischer Kurs); die eigentliche Ausbildung zum Diakon dauert vier Jahre und umfasst theoretische Grundlagen, Auseinandersetzung mit persönlicher Spiritualität und diverse Praktika im Sozial- und

Pfarrbereich. Auch die Ehepartnerin muss einverstanden sein und ist in der Vorbereitung oft eingebunden.

Welche Aufgaben hat ein Diakon und worin siehst du deine Stärken?

Das Evangelium zu verkünden, zu predigen, in der Liturgie mitzuwirken, Taufen und Begräbnisse zu feiern sind bekannte Aufgaben. Als Diakon möchte ich dort sein, wo Menschen Begleitung brauchen; die Gabe, gut zuhören zu können, legt den Dienst in der Caritas, Krankenbesuche...nahe. Ich möchte die Liebe Gottes auf diese Weise allen Menschen näherbringen. Den Einsatz in der Pfarre wird Pfarrer Ivica festlegen und ist momentan zeitlich auch noch mit dem Beruf zu verbinden.

Dein Wahlspruch?

„Alles vermag ich durch den der mich stärkt“ (Philipper4,13) Dieser Vers ist für mich zu einer Quelle der Kraft geworden.

Dein persönlicher Patron?

Der Hl. Judas Thaddäus - er zeigt, dass es bei Gott keine hoffnungslosen Situationen gibt. Dies möchte ich als Diakon weitergeben und Menschen ermutigen, auf Gottes Liebe und Barmherzigkeit zu vertrauen

Eine Bitte?

Ich freue mich auf den Dienst als Diakon in unserer Pfarre und bitte alle Pfarrangehörigen um ihr Gebet, damit ich meinen Auftrag mit Demut, Freude und Vertrauen auf Gott erfüllen darf.

CM



Ich hoffe, sie hatten einen schönen Sommer. Ich musste mich einer Operation unterziehen, die schiefging und mich fast umbrachte. Aber, wenn es in dieser Ausgabe um Heilige geht, dann traten um mich in der Folge viele Heilige auf.

Im Krankenhaus, alle die mich versorgt haben, mein Mann, meine Familie, so viele Freunde und Bekannte, die mit mir texteten oder telefonierten, die mich besuchten, die für mich beteten oder liebe Grüße sandten. All das heilt, macht stark. Und mit Gottes Hilfe, dem Heiligen schlechthin, geht es mir wieder gut und ich kann das Versprechen einlösen, an dieser Stelle biblische Frauen zu betrachten.

Wir schlagen die Bibel auf und treffen auf die Hl. Eva, übersetzt Leben oder die ins Leben rufende. Im Schöpfungslied wird sie von Gott gemeinsam mit dem Mann als sein Abbild geschaffen. Gott ist also irgendwie männlich und weiblich. Gott segnet beide und übergibt ihnen die Schöpfung. In der älteren Schöpfungsgeschichte macht Gott aus der Ackererde einen Menschen und setzt ihn in einen Garten. Adam ist einsam und braucht eine Hilfe, die ihm entspricht. Schließlich formt Gott aus seiner Seite, oft als Rippe übersetzt, Eva, und sie passt zu Adam. Eva ist kein Anhängsel des Adam, sie ist Bein von seinem Bein. Sie ist aus der Seite des Adam, weil sie die andere Seite des Menschen ist. Sie ist keine untergeordnete Hilfe. Sie ist eine Hilfe, die groß gedacht ist - also Gott hilft, der Arzt hilft, die Feuerwehr hilft. Aber dann geht etwas schief. Gott reserviert sich die Mitte des Gartens, den Baum der Erkenntnis, von dessen Früchten die Menschen nicht essen dürfen. Die ersten Kapitel der Bibel erzählen nichts Historisches sondern Grundsätzliches über das Wesen der Menschen. Und wir nehmen uns so gern die Mitte, da

können wir anschaffen, da dreht sich dann alles um uns. Aber es ist für Gemeinschaften oft auch zerstörerisch. Darum will Gott die Mitte für sich. Eva und Adam spüren die Versuchung (die Schlange gibt ihr Gestalt) und erliegen ihr, wie es immer wieder passiert. Sie nehmen sich die Mitte. Und gleichzeitig verlieren sie den paradiesischen Zustand. Sie haben sich selbst vertrieben. Und niemand will Schuld haben. Vor Gott hat das nichts genützt. Sie müssen gehen, er stattet sie noch liebevoll mit Kleidung aus. Aber Adams Ausreden, dass doch Eva zuerst die Frucht nahm und ihn verführt habe, hat in der Folgezeit den Frauen massiv geschadet. Aus Eva wurde die Begründerin der Erbsünde, die sexuelle Verführerin. Eva musste nun unter Schmerzen Kinder gebären und ihre weiblichen Nachkommen konnten kaum noch ohne Sünde Kinder empfangen. Frauen konnte man nicht trauen, Männer mussten über sie herrschen, durften sie züchtigen. Frauen im Altarraum waren lange Zeit undenkbar, da lieber doch Kastraten. Wir leiden immer noch an dieser Schuldzuweisung, obwohl noch Paulus von der Schuld des Adam spricht. Aber Augustinus und andere Kirchenoberen wussten es in der Folge besser. Vielleicht ist einer der Gründe, dass Frauen keine biblischen Autorinnen waren, sie durften ja nicht schreiben und lesen. Vielleicht gibt es ja auch den latenten Neid, dass eben nur Eva und ihre Genossinnen gebären können. Wer Kinder gebärt, erlebt meist großes Glück. Es kann aber auch anders kommen. Evas Kain erschlägt den Bruder Abel. Und da steht die Mutter. Hat sie Schuld? In der Bibel ärgert sich Kain über ein Brandopfer. Heutige psychologische Gutachten fänden vielleicht die Schuld bei der Mutter, zu viel oder zu wenig Zuwendung? Egal, irgendwas hat sie sicher falsch gemacht. Vielleicht ist das die Erbsünde? Bis zum nächsten Mal

Elisabeth Eichinger



Pfarrfirmung am Sonntag, 11. Oktober 2026, um 9:30 in der Pfarrgemeinde Hl. Kreuz, 1210 Wien, Dominik Wölfel-Gasse 17.

**Firmspender:
Erzbischof Dr. Josef Grünwidl**

Alle Gläubigen unseren Pfarrgemeinden sind herzlich eingeladen!



<https://derwegjesu.at>

Liebe(r) LeserInnen,
Es besteht die Möglichkeit, unser Pfarrblatt **UNTERWEGS** auch per Email zu empfangen. Wenn Sie diese Möglichkeit nutzen wollen, senden Sie bitte ein Email an redaktion@derwegjesu.at mit Ihrem Namen und Ihrer

Wunderbarer Wald

Wann warst du das letzte Mal im Wald? Es gibt so viele interessante Dinge über ihn zu berichten. Wenn du die Einzelheiten gleich weißt, wirst du bestimmt öfter deinen Fuß in den Wald setzen. **Ein fröhliches Spaziergehen!**

Luftverbesserer

Die Wälder verarbeiten CO₂ (Kohlenstoffdioxid) aus der Luft und geben O₂ (Sauerstoff) ab, das Gas, das wir zum Atmen benötigen. Die CO₂-Entnahme aus der Luft wirkt dem Klimawandel entgegen.



Erholung Pur

Wer im Wald unterwegs ist, entspannt den Körper und die Seele. Denn ein ausgiebiger Spaziergang

- Stärkt das Immunsystem
- Verbessert den Schlaf
- Stärkt das Gefühl von Ruhe, Geborgenheit und Wohlbefinden

Das satte Grün, der angenehme Duft der Bäume (Terpene) und die reine Luft haben eine heilsame Wirkung auf uns.



Schutzfunktion

Ob am Fluss, im Gebirge oder in der Stadt, jeder Wald hat seine besondere Schutzfunktion.

- Viele und starke Wurzeln im Boden verhindern, dass die Erde durch Wasser und Wind abgetragen wird. Das gilt auch bei Schnee, da ist der Wald ein Lawinenschutz.
- Im Sommer ist der Wald ein guter Ort, um sich etwas zu kühlen, weil weniger Sonnenstrahlen eindringen und die Luftfeuchtigkeit höher ist. 3 – 8 °C kühler kann es da schon sein.
- Feinstaub und Gase werden aus der Luft gefiltert. Wenn die Baumkronen feucht sind, können sich die Gase im Regenwasser lösen.



Wasserspeicher

Der Waldboden speichert sehr viel Wasser und verhindert, dass es an der Bodenoberfläche abfließt. Sind die Speicher voll, sickert das Wasser Schicht für Schicht, wie durch einen Filter, in das Grundwasser.



Finde die 12 Baumarten in dem Feld. (Vorwärts, rückwärts, waagerecht und senkrecht zu finden)



Gemeinschaft

Mit Hilfe ihres Wurzelwerks helfen sich Bäume gegenseitig. Feine Pilzfäden, die an den Wurzeln der Bäume leben, sind die Kontakthersteller und leiten die Informationen weiter an andere Bäume.

Zum Beispiel wird bei schädlichen Käfern eine Flüssigkeit durch die Pilze an andere Wurzeln weitergegeben. Auch kranke Bäume werden mit Nährstoffen von anderen Bäumen versorgt.

Die Pilze bekommen dafür Zucker, den sie nicht selbst herstellen können.



S	D	E	I	C	H	E	G	M	K	N	H
D	R	N	K	W	Z	P	D	T	I	C	R
E	C	A	T	A	B	I	R	K	E	F	D
G	B	L	F	H	V	G	D	A	F	A	S
P	U	H	C	O	M	B	I	S	E	E	L
H	L	I	E	R	L	E	O	T	R	H	N
A	M	S	T	N	J	Z	H	A	W	C	O
S	E	K	F	I	P	R	G	N	T	U	V
E	D	J	B	A	C	K	D	I	M	B	C
L	I	N	D	E	S	C	H	E	P	H	J
O	A	M	E	H	R	F	I	C	H	T	E

Rätseln.Wissen.Basteln.Herstellen.Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

Pfarrgemeinde Auferstehung Christi, 1220 Wien, Saikogasse 8

Steinerne Zeugnisse unseres Glaubens:
Franz-von-Assisi-Kirche, Mexikoplatz

Die Nähe Gottes ist in der gemeinsam gefeierten Liturgie besonders gut erfahrbar. Der Gestaltung des Kirchenraums kommt dabei eine wichtige Rolle zu und interpretiert auch das Glaubensverständnis der jeweiligen Zeit. Aus Anlass des 800. Todestages von Franz von Assisi wollen wir uns eine diesem Heiligen geweihte Kirche näher anschauen.



Die monumentale Kirche am Donauufer in unmittelbarer Nähe zur Reichsbrücke ist wohl allen Wiener:innen ein Begriff. Sie hat viele Namen. Gemeinhin wird sie als Mexikokirche bezeichnet. Dass sie das offizielle Patrozinium Franz von Assisi trägt, ist vermutlich weniger bekannt.

Mit der 1875 fertig gestellten Donauregulierung wurde neues Bauland geschaffen, das rasch besiedelt wurde. Für die Bewohner, die bis dahin von der Praterstraße aus seelsorgerisch betreut worden waren, wurde daher bald der Bau einer neuen Kirche notwendig. Da 1898 Kaiser Franz Josef sein 50-jähriges Thronjubiläum beging, wurde beschlossen, die Kirche zur Kaiserjubiläumskirche zu machen. Der Namenspatron des Kaisers, Franz von Assisi, wurde auch als Kirchenpatron gewählt. Im Neubaugebiet waren zwei Kasernen geplant. Die Kirche wird daher auch als Garnisonskirche bezeichnet, was erklärt, warum sie so monumental errichtet wurde. Die Planung wurde 1899 ausgeschrieben, die Grundsteinlegung erfolgte 1900, bis zur Fertigstellung sollte aber noch viel Wasser die naheliegende Donau hinunter fließen.

1913 war der Rohbau fertig und die Kirche wurde provisorisch genutzt. Ein damals als Übergangslösung errichteter hölzerner Portalvorbau im Eingangsbereich besteht noch heute. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges mussten die weiteren Ausbauarbeiten ruhen. 1917 übernahm der Trinitarier-Orden die Seelsorge, weshalb die Kirche auch Trinitarierkirche genannt wird. 1921 erfolgte die Erhebung zur Pfarre und die Kirche wurde zur Pfarrkirche Donaustadt. Der Name der Pfarre erklärt sich aus seiner Lage an der Donau, hat aber mit dem gleichnamigen 22. Bezirk, der erst ab 1954 so heißt, nichts zu tun.

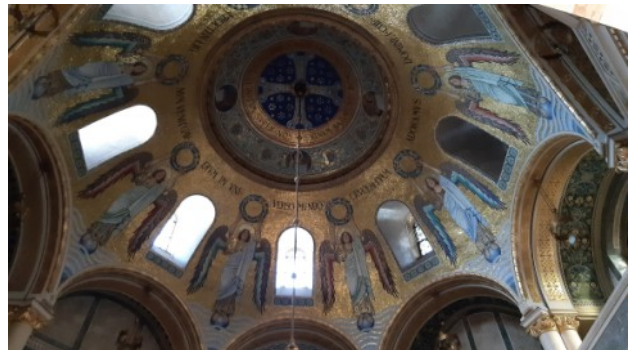
Die Kirche ist im neuromanischen Stil erbaut und hat einen mächtigen Turm über der Vierung. An der Eingangsfront befinden sich zwei Glockentürme, die Chorphatie ist reich gegliedert. Das weitläufige Innere fällt durch seine Schmucklosigkeit auf.

Der Hauptaltar mit Baldachin stammt aus der Stiftskirche Seckau und wurde erst 1964 hier aufgestellt. Der bis dahin verwendete hölzerne Altar, der beim Eucharistischen Weltkongress 1912 am Heldenplatz stand, befindet



det sich nun im linken Querschiff. Für die geplanten Seitenkapellen und Wandgemälde für die 18 Kronländer konnte nach Ende der Monarchie naheliegender Weise kein Geld mehr aufgetrieben werden.

Errichtet wurde hingegen eine Elisabeth-Gedächtniskapelle, die nach der Ermordung der Kaiserin 1898 in die Planung mitaufgenommen wurde. Sie befindet sich im linken Seitenschiff und bildet, ähnlich wie die frühchristlichen Baptisterien, einen eigenen achteckigen Baukörper. Beträchtliche Spenden für das Anden-



ken der beliebten Kaiserin erlaubten eine luxuriöse Ausstattung. Der Fußboden besteht aus rostrotem, safrangelbem und smaragdgrünem Marmor der in geometrischen Formen verlegt ist. Die Zentralkuppel ist mit prächtigen Goldmosaiken mit christlichen Motiven geschmückt. Die gesamte Kapelle stellt ein sehr gelungenes Jugendstiljuwel dar.

Fraglich ist jedoch, ob der bescheiden lebende Franz von Assisi mit diesem Prunk Freude hätte.

Einladung zum Pfarrgemeindeheurigen

Am Freitag, den 16. Oktober, um 18:00 Uhr findet in der Gemeinde Auferstehung Christi wieder ein Pfarrgemeindeheuriger statt. Dabei wollen wir in lockerer Atmosphäre zusammenkommen, miteinander plaudern und so das Gemeindeleben vertiefen.

Neben verschiedenen guten Weinen und einem Heurigenbuffet wird es auch die Gelegenheit geben, gemeinsam Heurigenlieder zu singen. Wir laden alle herzlich ein und freuen uns auf euer Kommen!

EIN ZIEL FINDEN mag eine Art Umschreibung für Erneuerung sein und gilt in vielen Bereichen:

Notwendige Arbeiten zu Ende bringen. Die Sanierung und Stützung unserer Kirchenbänke ist abgeschlossen. Wir danken dem Tischler aus der kroatischen Gemeinde, der uns auch ehrenamtliche Zeit dafür gespendet hat. Der Zahn der Zeit nagt weiter und erfordert demnächst auch die Erneuerung des Kirchenbodens. Die Anlage eines Brunnens ermöglicht seit Kurzem die Bewässerung des Gartens mit Grundwasser.

Nach langer Vorbereitungszeit in ein kirchliches Amt eingeführt werden. Einer aus unserer Mitte, Roy George, soll bei der Messe am Weltmissionssonntag, 18. 10. um 8.30h mit Gottes Hilfe neu in das Amt als Diakon (vgl. S.7) in unserer Pfarre eingeführt werden. Herzliche Einladung! An diesem Tag unterstützen wir auch die Missio-Projekte durch die Sammlung und den Verkauf fair gehandelter Pralinen.

Ein Konzert nach intensiver Probenarbeit geben am 25.9. um 18 Uhr die Floridsdorfer Spatzen. Unter dem Titel „Evergreens“ erklingen bekannte Melodien über die Jahrhunderte als Kirchenkonzert am Probenlokal-Standort vor Ort. Ausklang und Stärkung im Saal. Die Spenden des Abends (Eintritt, Buffet) fließen z.B. in oben angeführte Erhaltungsarbeiten in Don Bosco.

Am 7.11. um 19.30 Uhr sind die Raduga Chöre München und Wien zu Gast bei uns. Im 1. Teil geben die Chöre ihr Konzert, im 2. Teil werden alle Besucher*innen zum Mitsingchor. Eintritt 20€

Begonnenes weiterführen, z.B. unsere diversen Glaubensrunden mit PAss Karin bzw. P. Julius, am 3. und



letzten Freitag des Monats von 10 h - 11.30 h sowie ~ alle zwei Monate an einem Dienstag um 19 h, um auch Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen, und alle anderen regulären Gruppen- u. Gebetsangebote (vgl. S. 15);

die Rosenkranzwoche im Oktober (Mo 12.-Sa 17.), in der wir zusätzlich zu Di 8.30h (regulär) auch Mo, Mi, Do, Fr und Sa um 18.30 h zum „biblischen Rosenkranz“ einladen;

oder unsere Radwallfahrt in und um die Pfarre am Nationalfeiertag (vgl. Seite 6). Details gibt es Mitte Oktober vor Ort und auf der Homepage.

Erinnern und Dank sagen. Namentlich vertrauten Personen, die seit Bestehen der Kirche Don Bosco ihre Fähigkeiten eingebracht haben, wurde den Sommer über in Form zahlreicher Messintentionen gedacht. Die letzte Intention der Reihe galt zusammenfassend allen lebenden und verstorbenen Mitarbeiter*innen unserer Pfarrgemeinde. Unzählige vergangene Bilder wurden hier wach, aber auch die konkrete Sorge um jene, die derzeit und zukünftig hier mitarbeiten.



Am 3. August ist Mathias Pokorny - er hatte zuletzt im Haus Großjedlersdorf gelebt - an sein irdisches Ziel gelangt. Auch er gehörte mit seiner bereits vor gut 20 Jahren verstorbenen Frau Erika zu einer tragenden Säule in Don Bosco. Bleibender Eindruck bei meiner 1. Begegnung in der Pfarre war seine Aufmerksamkeit für das, was zu tun ist und stilles Anpacken. Vor Augen ist mir noch sein aktives Einbringen

beim Taizé -Treffen in Wien; seine Rolle als Gast beim Don Bosco Ball zusammen mit Familie und Bekannten; seine unterstützende Präsenz bei diversen Veranstaltungen - meist still im Hintergrund, etwa beim Zubereiten von Gulaschsuppe oder Würsteln; ein genauer Schriftführer im PGR und seine Verlässlichkeit; kein Zurücknehmen von Zusagen, z.B. bei der 1. Langen Nacht der Kirchen am Empfang zu stehen, auch wenn die Sorgen um Erika dies damals gerechtfertigt hätten; die Iso-Auflagen der Sitzbänke; Geburtstage, an die er stets gedacht hat; das obligate Glas Wasser beim Turnen; P. Julius' Gitarre in die Kirche tragen - all das sind Eindrücke, die in meiner Erinnerung hochkommen. Danke Mathias! Möge dir der HERR vergelten und gemeinsam mit denen, die dir vorausgegangen sind, Frieden und Ruhe schenken in Seinem Reich.

Den Sonntag feiern als Tag der Auferstehung. Es ist ein Tag des Innehaltens zur Stärkung unserer Seele, unseres Glaubens und auch unserer Gemeinschaft. Sonntagsgottesdienst feiern wir in unserer Kirche Don Bosco derzeit um 8.30h.

Ankommen „Ich bin immer noch... auf dem Weg und das Ziel bleibt eingeschrieben in mein Herz“, singen wir im Lied. Geglücktes Leben, Vollendung, Heiligung indem wir uns an Jesus halten, der sich als der Weg, die Wahrheit und das Leben bezeichnet hat, haben wir in Aussicht.

CM ; Bilder: Gemeinde Don Bosco

Unverschämt katholisch: Das YOU! Magazin im Pfarrschriftenstand

„Unverschämt katholisch“ – schon der Untertitel des **YOU! Magazins** macht neugierig. Unlängst ist mir die Ausgabe 2/25 in die Hände gefallen, und sie hat mich daran erinnert, wie frisch, klar und lebensnah dieses katholische Jugendmagazin den Glauben zur Sprache bringt. Gerade deshalb sollte es in jedem guten Pfarrschriftenstand vorhanden sein: als Einladung für Jugendliche und junge Erwachsene, katholischen Glauben nicht als verstaubt, sondern als mutig, schön und relevant zu entdecken.

Auf mehreren Seiten wurde ein spannender Gedanke aufgegriffen: der Goldene Schnitt und das Thema Schönheit. **Der Goldene Schnitt** beschreibt ein Verhältnis, das seit der Antike als besonders harmonisch empfunden wird. Teilt man eine Strecke nach diesem Empfinden **erhält man 1,618**, diese Zahl ist als **Phi/Φ** in der Mathematik bekannt. Dabei verhält sich das Ganze zum größeren Teil genauso wie der größere zum kleineren Teil. Dieses Verhältnis begegnet uns in Kunst, Architektur und Natur und gilt vielen als Spur von **Schönheit und Ordnung**.

Schön ist nun die Verbindung zur Bibelstelle **Matthäus 16,18**: Jesus sagt zu Simon Petrus, dass er auf diesen Felsen seine Kirche bauen wird. Darin erkennt die katholische Kirche die Einsetzung des Petrusdienstes, aus dem das Papstamt hervorgeht. Wie der Goldene Schnitt auf eine verborgene Harmonie verweist, so zeigt diese **Stelle die geistliche Ordnung und Schönheit der Kirche**: Christus selbst gibt ihr Fundament und Führung. Das **YOU! Magazin** versteht es, solche Entdeckungen ansprechend aufzubereiten – unverschämt katholisch eben.

Bestellungen über www.youmagazin.com/abo möglich - oder bei einem gutsortierten Pfarrschriftenstand erwerbbar.

UNTER DEM ZEICHEN DER HOFFNUNG – UNSER PATROZINIUM

Liebe Pfarrgemeinde, am 14. September feiert die weltweite Kirche das Hochfest der Kreuzerhöhung. Weil dieser besondere Tag in diesem Jahr auf einen Montag fällt, feiert unsere Gemeinde das Patrozinium – das Namensfest unserer Kirche Hl. Kreuz – am darauffolgenden Sonntag.

Historisch erinnert dieser Tag an die Wiederauffindung des Kreuzes Jesu durch die heilige Kaiserin Helena im Jahr 325 in Jerusalem. Am 14. September 335 wurde das Kreuz erstmals feierlich „erhöht“, damit alle Gläubigen es sehen konnten. Was einst ein Symbol der Hinrichtung war, wurde an diesem Tag endgültig zum

weltweiten Zeichen der Hoffnung. Für uns Christinnen und Christen ist das Kreuz kein Symbol des Scheiterns. Es ist die Zusage, dass Gottes Liebe selbst in den dunkelsten Stunden tragfähig bleibt. Das Kreuz verbindet uns - in der Vertikalen: Unsere Verbindung nach oben zu Gott, der uns Halt gibt; und in der Horizontalen: Unsere Verbindung zueinander als Gemeinschaft.



Unser Patrozinium lädt uns ein, dankbar auf unsere eigene lebendige Gemeinde zu blicken. Wir laden Sie alle ganz herzlich ein, dieses Fest aktiv mit uns zu feiern, Kraft zu schöpfen und die Gemeinschaft zu stärken!

GEMEINSAM FEIERN – EINLADUNG ZU GOTTESDIENST UND AGAPE

Sonntag, 20. September 2026 um 10:30 Uhr in der Kirche Hl. Kreuz

Festgottesdienst, anschließend Agape und EK-Anmeldung

Ein besonderes Willkommen den Erstkommunionfamilien!

Ein Fest der Gemeinde lebt von den Generationen. Deshalb laden wir an diesem Sonntag ganz besonders alle Familien der neuen Erstkommunionkinder ein!

Das Patrozinium bildet den perfekten, feierlichen Rahmen, um den Weg zum großen Fest der Erstkommunion 2027 zu beginnen. Im Anschluss an den Gottesdienst wartet nicht nur eine Stärkung auf Sie, sondern auch ein wichtiger Startschuss: Direkt während der Agape findet die Anmeldung zur Erstkommunion-Vorbereitung 2027 statt. Nutzen Sie die Gelegenheit, um erste Kontakte zu knüpfen und Informationen zu erhalten!

Wir freuen uns auf ein lebendiges Fest mit Jung und Alt, mit altbekannten und neuen Gesichtern. Nutzen wir diesen Festtag als Tankstelle für neues Arbeitsjahr.

Kinderkirche in Herz Jesu

Egal ob alt oder jung, bei uns stehen die Türen allen offen. Besonders aber liegen uns die Kinder und Familien am Herzen. Daher feiern wir regelmäßig kindgerecht gestaltete Gottesdienste:

1. Sonntag im Monat: 9.30 h Familienmesse mit gestalteten Elementen für Kinder beim Gottesdienst. Der Kuhle Chor sorgt mit Musik von Kindern für Kinder für den musikalischen Rahmen. Im Anschluss gibt's Pfarrcafé!

3. Sonntag im Monat: 9.30 h Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst. Die Kinder (bis ca. Ende Volksschulalter) beginnen gemeinsam im Pfarrsaal mit einem Wortgottesdienst, Kinder können gerne in Begleitung von Eltern oder auch alleine mitfeiern! Zur Gabenbereitung kommen wir dann wieder zurück in die Kirche. Nach der Hl. Messe Pfarrcafé!



Kuhler Chor – kinderleicht mitmachen

Du singst gern oder spielst ein Instrument? Hast du Lust, gemeinsam mit anderen Kindern Musik zu machen, zu lachen und Spaß zu haben? **Dann mach' mit beim Kuhlen Chor!**

Gemeinsam gestalten wir die Familienmessen am ersten Sonntag im Monat. Treffpunkt ist immer eine Stunde vor der Messe in der Kirche. **Komm einfach vorbei, wir freuen uns auf dich!**



Bibelteilen

Einladung zum BIBEL-TEILEN im Bibelkreis, jeweils am zweiten Dienstag des Monats um 19.15h nach der Abendmesse.

Wir sind ein kleiner – erweiterbarer! – Kreis, in dem wir einmal pro Monat dem Samen des Wortes Gottes Gelegenheit geben, in uns Wurzeln zu schlagen. BIBEL-TEILEN ist ein ganz einfacher Weg dazu: Wir sitzen im Kreis und lesen den Text – meist eine der Lesungen des folgenden Sonntags. Dann werden Worte oder Sätze, die uns ansprechen, einfach in der Stille wiederholt – wer möchte, ganz frei – und dadurch sozusagen im „Wiederkauen“ verkostet. Erst dann folgt ein Austausch über das, was persönlich angesprochen hat oder zur Frage geworden ist. Dann fragen wir uns auch, wie das Wort in unserem Leben fruchtbar werden kann. Danach schließen wir mit, wenn möglich, persönlichen Gebeten ab. Auch das ist natürlich ganz frei. Zwei passende Lieder bilden den Rahmen.

Es ist wirklich eine einfache Sache, an der jede und jeder teilnehmen kann. Das Wort Gottes in der Bibel ist die Grundlage unseres Glaubens. Es bleibt aber bloßer Text, wenn wir ihm nicht Gelegenheit geben, in uns lebendig zu werden.

Die nächsten Termine sind:

Dienstag, 13. Oktober, 19.15 h

Dienstag, 10. November, 19.15 h



Bibel-Quiz beim Pfarrcafé

Ähnlich wie bei einem Pubquiz treten ihr beim Bibel-Quiz in kleinen Teams gegeneinander an und beantwortet Fragen rund um die Bibel. Von bekannten Geschichten und Personen bis hin zu kuriosen Details ist alles dabei. Es geht dabei nicht darum, wer die Bibel auswendig kennt, sondern um **Teamwork und Spaß**.

Egal, ob man sich bestens mit der Bibel auskennt oder bei manchen Fragen erstmal überlegen muss: **Alle sind willkommen – Sonntag, 15.11. beim Pfarrcafé**

Start ins neue Arbeitsjahr

Am Sonntag, 6. Sept. feierten wir in der Pfarrgemeinde Leopoldau eine Familienmesse. Im Mittelpunkt standen unsere Schulkinder - Erstklassler, aber auch schon größere Kinder und natürlich Kindergartenkinder. Sissi Eichinger hat wieder eine sehr schöne Messe vorbereitet, musikalisch begleitet von unserer Musikgruppe (diesmal



Keyboard, Querflöte und Gitarre).



Alle waren mit vollem Einsatz dabei, viele Schultaschen zierrten den Altarraum.

Am Ende der Hl. Messe segnete Pfarrer Ivica Kinder, Eltern und Schultaschen. Wer wollte konnte dann noch einen persönlichen Segen für die Familie empfangen.

Als kleine Erinnerung gab es für die Kinder ein kleines Kreuz und etwas Süßes.

Leopoldauer Erntedankfest

„Danket dem Herrn zu dem Herrn für all seine Güte, für seine Wunder an den Menschen.“ Ps 107,8

72. Erntedankfest

**Sonntag, 27. September 2026
um 9.30 h Festgottesdienst**

14.00 Uhr: Erntedankandacht vor der Kirche anschließend: **GROSSER FESTZUG** mit Musik, Ernte-, Gärtner-, Wohnwagen, Pkw usw.

15.30 Uhr: Erntefest im Pfarrhof, 1210 Wien, Leopoldauer Pl. 12
Es spielt der Musikverein Leopoldau

Ende: 22 Uhr

Festabzeichen: € 3,—
Der Beierkreis wird für die Bewässerung der Kirche verwendet.

Die Pfarrgemeinde Leopoldau lädt Sie herzlich ein!
Leopoldau ist erreichbar mit der Autobahn 29A von Floridsdorf (Schnellbahn) und der U7, Station Adlonstrasse, der Autobahn 21A vom Kagraner Platz und 27A vom Zentrum Kagran, oder vom Schnellbahnhof Leopoldau

Am Sonntag, 27. Sept. 2026 feiert die Pfarrgemeinde Leopoldau wieder ihr weit über die Pfarrgrenzen hinaus bekanntes Erntedankfest!

Wir freuen uns über viele Besucher. Kommen Sie, feiern Sie mit uns, verbringen Sie schöne Stunden in unserem Pfarrgarten!

Pfarrfirmung

Am Sonntag, 11. Oktober 2027 spendet Erzbischof Josef Grünwidl das Sakrament der Firmung.

Seit etwa einem Jahr bereiten sich die Firmkandidatinnen und -kandidaten auf diesen Tag vor. Verschiedene

Aufgaben bzw. Projekte werden angeboten.

Gestaltung von Gottesdiensten, Mitarbeit bei pfarrlichen Aktivitäten, Workshops zu Glaubensfragen, Treffen mit den Firmpatinnen und Firmpaten u.v.m.



FIRMUNG
IN DER PFARRE
DER WEG JESU
11.10.2026
KIRCHE HL. KREUZ
DOMINIK-WOLFFGASSE 17
1210 WIEN

Die Pfarrgemeinden Herz Jesu und Leopoldau haben diese Vorbereitungen gemeinsam gemacht, 26 Jugendliche werden gefirmt.

Adventmarkt im Pfarrhof Leopoldau

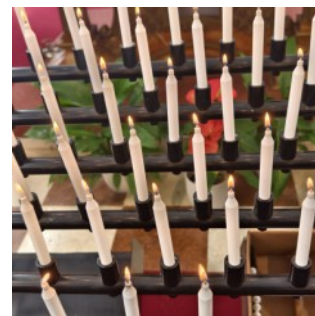
Bereits zum 4. Mal präsentiert sich unser Adventmarkt im neuen Gewand. Im Pfarrgarten ein kleines Zeltendorf mit hausgemachten und regionalen Spezialitäten, Punsch, Maroni und ein reichhaltiges warmes Buffet erwarten Sie. Feuerstellen im Garten sorgen für gemütliche Atmosphäre und ein bisschen Wärme.

Freitag, 20.11. 17 bis 21 Uhr, Samstag 22.11., 10 bis 20 Uhr, Sonntag, 22.11., 10 bis 15 Uhr.

Kurznachrichten

Tiersegnung in der Pfarrgemeinde Leopoldau am Samstag, 3. Okt. Um 10 Uhr im Garten neben der Kirche. Hunde, Katzen, Stofftiere – wir freuen uns über viele Vier- und Zweibeiner.

Gottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen



Jahres am 2. Nov. um 18 Uhr.

Eine Kerze für jeden, der von uns gegangen ist, wird angezündet!

Musikalische Gestaltung vom Kirchenchor Leopoldau.

Aktuelle Termine finden Sie laufend im Schaukasten bei der Kirche, auf <https://derwegjesu.at>, auf Facebook und Instagram.

Termine (Änderungen und Irrtümer vorbehalten!)

Auferstehung Christi

Mo		17:30 Linedance, 05.10. - 16.11., nicht 02.11. Allerseelen
Mo		19:30 Chorprobe
Di		15:00 Seniorenclub, 14-täglich, außer Ferien
Mi		18:00 Abendmesse, nicht Ferien und Feiertage
Fr		18:00 Abendgebet, nicht Feiertage, nicht 16.10.
Fr		19:15 Tischtennisrunde, 1. und 3. Fr im Mo.
Sa		08:00 Heilige Messe in malayalam. Sprache
Sa		18:00 Vorabendmesse
So		09:00 Hl. Messe
So		17:00 Heilige Messe in malayalam. Sprache
So		19:00 Come2Stay - Messe der Jungen Kirche der ED, jeden 2. So im Mo.
So	27.09.	09:00 Erntedank - Schöpfungsmesse
Sa	03.10.	14:00 - 17:00 Flohmarkt
So	04.10.	09:00 Kindermesse
So	04.10.	10:00 - 11:30 Flohmarkt
So	11.10.	09:00 Firmung
Fr	16.10.	18:00 Pfarrheurerger
So	18.10.	09:00 Sonntag der Weltkirche
So	01.11.	Allerheiligen, 09:00 Hl. Messe
Mo	02.11.	Allerseelen, 18:00 Hl. Messe
So	08.11.	09:00 Kindermesse & Einblick
Sa	14.11.	Arbeitstag
Sa	21.11.	15:00 - 17:00 Adventmarkt
So	22.11.	10:00 - 11:00 Adventmarkt
So	29.11.	10:00 - 11:00 Adventmarkt
So	29.11.	17:00 Adventfeier mit Chor, anschl. Adventmarkt
Di	08.12.	Mariä Empfängnis, 09:00 Hl. Messe
So	13.12.	09:00 Kindermesse & Einblick

Don Bosco

MO		1. MO d. Monats, 10 h Hl. Messe im Haus Leopoldau: 5.10., 9.11., 7. 12.
DI		8.30 h Rosenkranz, 9 h Hl. Messe; alle 2 Wochen 15 h - 17 h Caritasstunde: 6.20.10....
MI		alle 2 Wochen abwechselnd: 15 h Klub der Senior/innen 23.9., 7.10. ... 14 h Treffpunkt Don Bosco 30.9., 14.10. ... 3. MI d. Monats: 18 h Anbetung: 14.10., 18.11., 16.12.
DO		9 h Basteln, 18 h Sing Mit
FR		3. FR d. Monats 10 h Glauben teilen (PAss Karin): 16.10., 27.11., 18.12.; letzter FR des Monats Bibeltreff (P. Julius): 25.9., 30.10., 20.11., 11.12.
SO		8.30 h Hl. Messe; letzter SO Geburtstagsmesse; 12 h Hl. Messe in kroatisch
SO	13.9.	Anmeldeschluss für Sternwallfahrt am 20.9. bei Fr. Vondrasek
FR	25.9.	18 h Konzert Orchester Floridsdorfer Spatzen
SO	27.9.	8.30 h Erntedankgottesdienst mit Sammlung für Pfarrcaritas
SO	4.10.	8.30 h Familienmesse**, d.h. mit besonderer Gestaltung für Kinder!
SA	10.10.	in St. Stephan 15 h Diakonienweihe (mit LiveStream Übertragung)
MO -SA	12.-17.10	ROSENKRANZWOCHE: MO, MI - SA 18.30 h Rosenkranz mit Betrachtung der Bibelstellen, DI, 13.10. 8.30 h Rosenkranz regulär

Don Bosco Fortsetzung

DI	13.10.	19 h Glauben im Alltag (PAss Karin)
SO	18.10.	Weltmissionssonntag; 8.30 h Einführung des neuen Diakons
MO	26.10.	Radwallfahrt: Beginn in Leopoldau mit Hl. Messe 9.30 h
SO	1.11.	Allerheiligen, 8.30 h Hl. Messe
MO	2.11.	Allerseelen, 18 h Requiem in Kirche Hl. Kreuz
DI	3.11.	18 h Elterninformationsabend und Anmeldung Erstkommunion 2027
SA	7.11.	19.30 h Konzert Raduga Chor (Einlass 19 h, Eintritt 20€)
SO	8.11.	8.30 h Familienmesse**
SO	15.11.	Hl. Leopold, 8.30 h Hl. Messe mit Elisabeth-Sammlung, Bestellung der Adventkränze (-18.)
DO	19.11.	tgl. außer SA/SO ab 19.11. 9 h Binden vorbestellter Adventkränze
SA/ SO	28./29.11.	Adventmarkt SA 14 - 18 h, SO 10 - 13 h
DI	1.12.	19 h Glauben im Alltag (PAss Karin)
SO	6.12.	8.30 h Familienmesse **
MI	2./9./16.12	7 h Rorate, anschließend Frühstück
MO	8.12.	Maria Empfängnis, 9.30 h Hl. Messe in Don Bosco, 15h Adventfeier
SO	13.12.	Sammlung für Pfarrcaritas
FR	19.12.	18 h Stunde der Barmherzigkeit in Hl Kreuz
SA	20.12.	11 - 12 h Gelegenheit zur Einzelbeichte in Hl. Kreuz
		* Datum bedeutet vom Schema abweichender Termin

Heiliges Kreuz

Mo	14.9.	Jungschar 17-18 Uhr, danach jede Woche - nicht an Feiertagen
So	20.9.	Patroziniumsfest der Kirche Heiliges Kreuz (Kreuzerhöhung 14.9.26) mit Erstkommunionanmeldung/großem Pfarrkaffee nach der Messe
Di	22.9.	Treffpunkt Senioren 15-18 Uhr, auch am 6.10.26/20.10.26/3.11.26/17.11.26/1.12.26/15.12.26
Mi	23.9.	Gemeindeausschusssitzung HK 18 Uhr
Sa	26.9.	Familientreff 17 Uhr, auch am 31.10.26/28.11.26
Fr	2.10.	Kegelrunde 19 Uhr, auch am 9.10.26/23.10.26/6.11.26/20.11.26/4.12.26/18.12.26
Mo	5.10.	Christen im Gespräch 18 Uhr, auch am 9.11.26
So	11.10.	Firmung für die Firmlinge der Pfarrgem. DB, HK, HJ, LE um 9.30 Uhr in HK
Mo	12.10.	Caritas 15 Uhr, auch am 9.11.26
Mi	14.10.	Bibeltreff 18 Uhr, auch am 11.11.26
Sa	17.10.	Flohmarkt von 9-16 Uhr Familienrunde Polonaise 16 Uhr, auch am 19.9.26
Mo	2.11.	Allerseelen Messe 18 Uhr
Sa	14.11.	Weihnachtsmarkt 14-20 Uhr
So	15.11.	Weihnachtsmarkt 11:30-14 Uhr

Details zu allen Terminen, Terminänderungen bzw. -ergänzungen finden Sie auf unserer Homepage derwegjesu.at jeweils auf der Seiten der jeweiligen Pfarrgemeinde!

Herz Jesu

Mo		Fröhliches Singen; 5.10., 9.11., 7.12. (1. MO im Monat), jeweils 16 h
Di		Bibelteilen; 13.10., 10.11. (2. DI im Monat), jeweils 19.15 h
		Männerrunde; 20.10., 17.11., 15.12. (3. DI im Monat), jeweils 19 h
		Singkreis; 13.10., 10.11. (2. DI im Monat), jeweils 17 h
Do		Frauenrunde 3; 24.9., 22.10., 26.11. (4. DO im Monat), jeweils 19 h
		Senioren-Plaudercafé; 17.9., 15.10., 19.11., 17.12. (3. DO im Monat), jeweils 15 h
So	27.9.	9.30 h Jugendmesse mit Erntedankfest
So	4.10.	9.30 h Familienmesse mit Schutzengelst; anschl. Tiersegnung vor der Kirche
So	18.10.	Weltmissionssonntag; 9.30 h Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst
So	8.11.	9.30 h Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
So	15.11.	9.30 h Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst; anschl. Pfarrcafé mit Bibel-Pub-Quiz
Fr	20.11.	16 h Adventkranzbinden
So	22.11.	9.30 h Jugendmesse
Sa+So	28.+29.11.	1. Advent; bei jeder Hl. Messe Adventkranzsegnung
So	6.12.	9.30 h Familienmesse
So	20.12.	9.30 h Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst

Leopoldau

Mo		Kirchenchorprobe, wöchentlich, 19:45h, ab 7.9. Seniorenklub, jede 2. Woche Montag um 15h; 7.9., 21.9. 5.10., 19.10., 2.11., 16.11., 30.11., 14.12.
Di		Meditativer Gruppentanz 1.DI im Monat 9:30h, 6.10., 3.11., 1.12.; Babyparty, wöchentlich 10h OKTOBER: jeden DI um 18h Rosenkranzandacht
Mil		Gesangsrunde, monatl. 19h, Sept. 9.9., 7.10., 4.11., 2.12.
Do		Vesper, jeden DO, 18h, Sie-u-Er-Treff, jeden 1.DO 19:30h, 10.9., 8.10., 5.11., 3.12. Meditativer Gruppentanz, monatl. 20h, 29.10., 26.11., 17.12.
Fr		Eltern-Kind-Treff (ElKi), monatl. 2.FR 15h; 11.9., 9.10., 13.11., 11.12.; Glaubensmosaik, monatl. letzter FR, 18h, 25.9., 30.10., 27.11., 18.12., RORATEMESSEN 6h, 4.12., 11.12., 18.12.,
Sa		Familientreff, monatl. 1.SA, 16h, 5.9., 3.10., 7.11., 5.12., Club90, monatl. 3. SA 15h, 19.9., 17.10., 21.11., 19.12.
Sa	19.09	Anbetungstag von 12-18h Uhr in der Kirche
Sa	03.10	10 h, Tiersegnung, Garten neben der Kirche
Sa	11.10	9:30 h Firmung in der Pfarrgem. Heiliges
So	18.10	9:30 h Missionssonntag/Familienmesse
So	27.09	ERNTE-DANKFEST – Siehe Seite 14!!!
So	1.11	7:30, 9:30 h Hl. Messe, 15 h Andacht und Friedhofsgang
Mo	2.11.	18:00 h Hl. Messe im Gedenken an unsere Verstorbenen.
So	15.11	16:30h Martinsfest im Pfarrgarten
Fr-So	20.11-22.11	Leopoldauer Adventmarkt, Fr 17-20h, Sa 10-20h, So 10-15h
So	29.11	9:30h Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
So	6.12.	Hl. Nikolaus, Familienmesse
So	20.12	16:30h Adventkonzert Kirchenchor und Musikverein Leopoldau

DIE GEMEINSAME PFARRE „DER WEG JESU“

Auferstehung Christi ♦ Saikogasse 8, 1220 Wien ♦ Tel.: 01 93 46 364 - **203**; auferstehungchristi@derwegjesu.at

Kanzleistunden: Montag 9.00 - 12.00; Mittwoch 15.00 - 18.00

Gottesdienste: Samstag (Vorabend) 18.00, Sonn- und Feiertag 9.00

Don Bosco ♦ Herzmanovsky-Orlandog. 16, 1210 Wien ♦ Tel.: 01 93 46 364 - **202**; donbosco@derwegjesu.at

Kanzleistunden: Dienstag 16.00 - 18.00; Donnerstag 10.00 - 12.30

Gottesdienste: Sonntag 8.30, Feiertag* 9.30

Hl. Kreuz ♦ Dominik-Wölfelgasse 17, 1210 Wien ♦ Tel.: 01 93 46 364 - **201**; heiligeskreuz@derwegjesu.at

Kanzleistunden: Dienstag 9.00 - 10.30; Donnerstag 17.00 - 19.00

Gottesdienste: Sonntag 10.30, Feiertag* 9.30

* An Feiertagen feiern Don Bosco und Hl. Kreuz gemeinsam Gottesdienst, die Kirchen wechseln dabei ab.

Herz Jesu ♦ Töllergasse 11, 1210 Wien ♦ Tel.: 01 93 46 364 - **204**; herzjesu@derwegjesu.at

Kanzleistunden: Montag 15.00 - 18.00; Donnerstag 9.00 - 13.00

Gottesdienste: Samstag (Vorabend) 18.30; Sonn- und Feiertag 7.30 und 9.30

Leopoldau ♦ Leopoldauer Platz 12, 1210 Wien ♦ Tel.: 01 93 46 364 - **200**; leopoldau@derwegjesu.at

Kanzleistunden: Dienstag 8.30 - 12.00; Mittwoch 8.30 - 12.00 und 16.00 - 18.00, Freitag 8.30 - 12.00

Gottesdienste: Samstag (Vorabend) 18.00, Sonntag 07.30 und 09.30

AT ERSTES ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerInName/Firma
r.k. Pfarre Wien Der Weg Jesu

IBAN(EmpfängerIn)
AT75 2011 1849 9666 9600

BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank
Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet

DRUCKKOSTEN PFARRBLATT

IBAN(KontoinhaberIn/AuftraggeberIn)

KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma

Unterschrift ZeichnungsberechtigterR

Betrag 006

30+ Beleg +

EUR

Profiter

QR Code

Wollen Sie unsere Arbeit unterstützen?

Bitte spenden Sie mit dem Vermerk „Druckkosten Pfarrblatt“.

Unser nächstes Pfarrblatt „UNTERWEGS“ erscheint gegen Mitte Dezember!

Sind Sie an einem Thema besonders interessiert, dann schreiben Sie ein Email an redaktion@derwegjesu.at.

Sie wollen das Pfarrblatt per Email erhalten, bitte schreiben Sie unter Angabe Ihres Namens und der Anschrift an redaktion@derwegjesu.at

Österr. Post AG
SM 242044334 S
Pfarre Der Weg Jesu ; Leopoldauer Platz 12 , 1210 Wien